Eine Chance für junge Talente

- Akteure können Fasnacht auf die Bühne bringen
- Modernes Narrenkonzert läuft in der Spiegelhalle

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Schunkeln war gestern, heißt es auf den schreiend pinkfarbenen Flugblättern und Plakaten, „heute zeigt ihr uns, wie Fasnacht geht“. Nun ist es nicht so, dass Simon Schafheitle und Christiana Gondorf grundsätzlich ein Problem mit dem Schunkeln hätten – sonst hätten sie es kaum in den Dreizehnerrat der traditionsreichen Narrengesellschaft Niederburg gebracht. Aber die beiden jungen Narren-Funktionäre wissen auch: Mit seligem Absingen von „Ja wenn der ganze Bodensee ein einzig's Weinfass wär“ werden sie die Jugend von heute kaum begeistern.

Deshalb haben sie sich Partner gesucht, und gemeinsam veranstalten diese am Freitag, 29. Januar, ein Narrenkonzert der ganz anderen Art. Da ist schon einmal der Ort, die Spiegelhalle des Konstanzer Theaters. Da ist die Einbindung in die seit 2011 laufende Veranstaltungsreihe „Hall of Fame“. Und da ist die Offenheit im Programm. Es müssen keine Büttenreden sein, vom Poetry Slam über einen Rap und eine Tanznummer bis zum Song mit der eigenen Band ist alles erwünscht.

Das Junge Theater Konstanz ist mit an Bord, und dessen Leiterin Sarah Wiederhold ist ebenso überzeugt von der Idee wie gespannt auf das Programm: „Es gibt kein Casting, man muss sich nicht bewerben. Selbst ohne jede Anmeldung kann sich jemand an dem Abend einfach auf die Bühne stellen und loslegen“, sagt sie. Nur zwei Regeln gibt es: Die Teilnehmer sind zwischen 14 und 25 Jahre alt, und ihr Beitrag hat etwas mit der Fasnacht zu tun.

Sie organisieren die „Hall of Fame“ zu Fasnacht (von links): Sarah Wiederhold (Junges Theater), Hilda Hetz (Konstanzer Schülerparlament), Christiana Gondorf und Simon Schafheitle (Narrengesellschaft Niederburg) und Olivia Helmlinger (Junges Theater). BILD: JÖRG-PETER R AU

Hilda Hetz, die Präsidentin des Konstanzer Schülerparlaments, engagiert sich ebenfalls für diese Spezialausgabe der „Hall of Fame“. Auch sie sagt: Der Abend ist offen für viele Arten von Kunst und alle Meinungen. Wer etwas Kritisches oder Ablehnendes zur Fasnacht beitragen will, ist ebenso willkommen. Und er oder sie wäre in guter Gesellschaft. Denn der Künstler Yasin Music hat schon zugesagt. Der Rapper, der zugleich Hexenmeister bei den Münsterhexen ist, will laut Simon Schafheitle einen Disstrack zu Gehör bringen, eine fies-kritische, gerappte Nummer über das Komasauen auf der Marktstätte.

Auch Till Schneider hat laut den Organisatoren einen Rap angekündigt, Künstlerin Kira will die Aufgabe eher im Stil eines modernen Gedichts im Poetry-Slam-Stil angehen. Das Ensemble des Jugend-Theater-Clubs, sagt Olivia Helmlinger vom Jungen Theater, steht für eine Improvisations-Einlage bereit – die Zuschauer müssen nur fasnächtlich angehauchte Stichworte auf die Bühne rufen. Ebenfalls schon fix ist ein Auftritt der Band Paddler – für weitere Beiträge ist noch Luft. Wer mitmachen will, kann sich vorab beim Jungen Theater melden und Technik-Wünsche anmelden. Wer das nicht braucht oder wer am Abend selbst noch eine Idee entwickelt, kann spontan auf die Bühne gehen.

Der Auftritt, betonen die Organisatoren, wird auf jeden Fall Spaß machen. Olivia Helmlinger betont, dass es bei der „Hall of Fame“ „immer ein ganz offenes Publikum“ gibt, das die Beiträge der Akteure wertschätzt. Und noch eine Motivationsspritze hat Sarah Wiederhold: „Der Abend wird professionell gefilmt. Wer mitmacht, kann aus dem Material ein Promo-Video bekommen.“ Einen Film von einer Schunkel-Nummer werden die Talente auf dieser Fasnachtsbühne wohl kaum brauchen oder wollen. Aber das eine oder andere coole Video, mit dem die Künstler dann auch auf sich aufmerksam machen können, dürfte schon entstehen.